"So weiss ich keinen Stand, den ich lieber haben wollte"

Autor(en): **P.M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 31

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-504956

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«So weiß ich keinen Stand, den ich lieber haben wollte»

Zu ergänzen wäre: «als den Lehrerstand». Das ganze Zitat nämlich lautet: «Und wenn ich kein Prediger wäre, so weiß ich keinen Stand, den ich lieber haben wollte als den Lehrerstand.» Ein Ausspruch, den Dr. Martin Luther tat. Nachzulesen in seinen ‹Tischreden oder Colloquia› Nr. 22, § 84. Doch daß ich mich des Wittenbergers Kompliment anschließe, wird mir in gewissen Kreisen so wenig nützen als das Lehrerblut, das in meinen Adern fließt. «Humor ist, wenn man trotzdem lacht» ist nämlich eine Definition, die nicht von allen anerkannt und noch weniger praktiziert wird. Sonst hätte das Echo auf die ‹Anzüglichkeiten für Lehrer und Lehrerinnen› (Nr. 25 des Nebelspalters) frohmütiger und zukunftsfreudiger getönt. Doch kann es auch sein, daß der Unterzeichnete den richtigen Ton nicht getroffen hat; zu lang ist es her, daß er in der Schule Doremifasol oder Cdefgahc übte. Und heute zu dozieren, mit der finanziellen Besserstellung *allein* sei dem Lehrerberuf und der Berufung zum Lehrer und Erzieher noch nicht ganz geholfen, kann nur einem Hinterwäldler und Neidhammel einfallen, der nachstehend bekanntgibt, was seine Umfrage an Antworten unter anderem entgegennehmen durfte.

Philipp Pfefferkorn

Abgangszeugnis für einen Blödian

Solche blöde Artikel wie «Anzüglichkeiten für Lehrer und Lehrerinnen» sind bestens geeignet, den prekären Lehrermangel noch mehr zu verschärfen.

Hochachtend zeichnet
Die Lehrerschaft
des Schulhauses b. d. Kirche
Winterthur-Töß

Weitere Anzüglichkeiten

In der Steuererklärung können die zu unterrichtenden Kinder als «eigene Kinder» berücksichtigt werden. – Freie Zustellung des Nebelspalters. – Nach 25 Dienstjahren in der Gemeinde Erhebung in den Adelsstand (ranghöher als Beatles).

Frau R. S., Rorschach

Goldene Uhr oder Wohnwagen?

Wie wäre es, wenn nach Vollendung des 25sten Dienstjahrs das bis dahin ohne Mietzins bewohnte Haus dem Lehrer geschenkt würde statt einer goldenen Uhr? Bei prekären Verhältnissen täte es auch ein Wohnwagen statt des Wohnhauses.

Marianne in Steinhausen

Die Erziehung der Eltern nicht vergessen!

Den Eltern wird unter Androhung einer Gefängnisstrafe verboten, den Lehrer ihrer Kinder in deren Anwesenheit zu kritisieren.

R. A., Münsingen

Eine Untersuchung würde sich lohnen

Es würde sich sicher lohnen, einmal gründlich zu untersuchen, warum wir zu wenig tüchtige junge Schulmeister auf der Primarschulstufe haben. Es liegt nicht am Lohn.

A. S., Rüti

Ist das nicht ein Esel?

Wo bleibt das Positive? Du pfefferst das Uebel ganz falsch. Ein Esel zürnte seiner Eselin, weil der Löwe sie aufgefressen hatte. Ist das nicht ein Esel?

F. F., Ossingen

Ergänzung der Anzüglichkeiten

Die Lehrer sollten Schweizerdeutsch mit den Schülern reden dürfen. – Vereinfachte ortografi, ales klein, als beitrag zur ganzheizmetode.

Z. S., Rheineck

Schule und Elternhaus

Die Eltern verpflichten sich, die Lektionen ihrer Kinder vorzubereiten, nachzukontrollieren und einzubläuen.

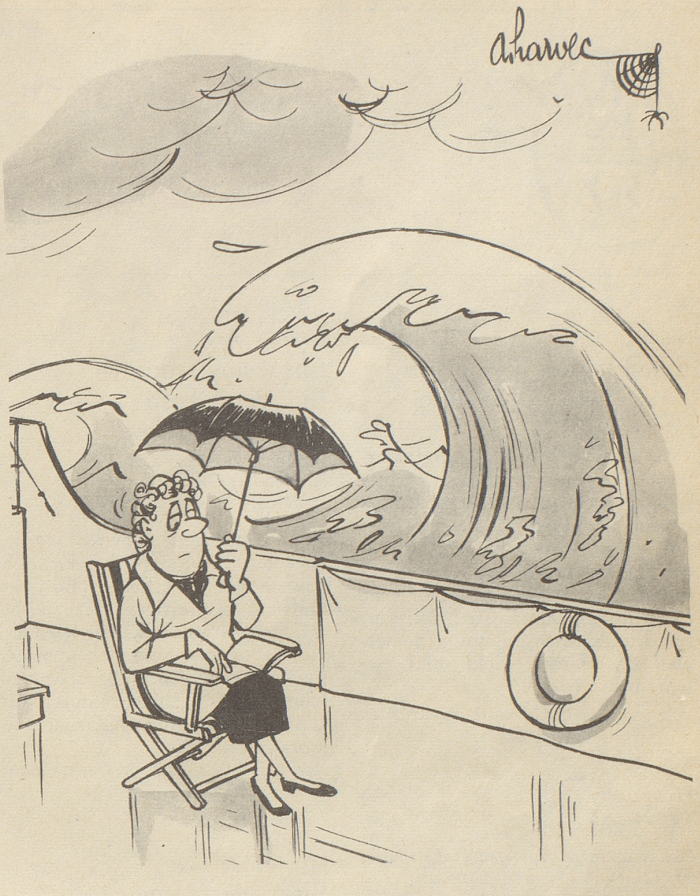
Eine Mutter in Cham

Was gilt der Lehrerberuf?

Wer in der Lehrerbildung tätig ist, wer mit jungen Praktikanten zu tun hat, sieht immer wieder die Ernüchterung so vieler junger Menschen. Mit Eifer, Hingabe und viel Idealismus geht eine große Zahl von ihnen ans Werk und erlebt dann, wie ‹viel› heute dieser Beruf noch gilt. Eltern, die diesen Namen nicht mehr verdienen, spielen sich als die großen Psychologen auf und bringen durch ihr Reden und Tun manches Kind in große Konflikte. Warum dann zu diesem Lehrer gehen, wenn doch Papi selbst sagt, er sei nichts, der verstehe ja nichts. Daneben: Was wird heute der Schule nicht alles angehängt! Wozu ist heute der Lehrer da? Erzieher und Bölimann, Zahnputzmeister und Verkehrsminister, und irgendwo kommt dann noch die eigentliche Schule, wenn dazu noch Zeit bleibt und die Kinder nicht «schon zu überanstrengt» sind.
Wenn noch eine Rettung der Situation, dann sicher auf anderem Weg (als dem der Superangebote). Der Lehrer muß wieder mehr Freiheiten und Rechte, mehr Ansehen und Rückhalt und vor allem mehr Vertrauen haben, Vertrauen von den Behörden, von den Eltern und der Gemeinde und vom ganzen Volk.

Dr. P. M., Zürich

Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du MINIMAX im Haus!



Ergänzung

Die kleine, im Nebi geschilderte Tram-Episode, nach welcher ein Kondukteur einen Burschen gefragt haben soll: «Wottsch es Halbs oder bruuched Si es Ganzes?» ist noch gesteigert worden durch die Antwort eines solchen Halbwüchsigen: «Do chasch ganz mache wie Si wänd!»

RM

Grueß us em Bad

Im ne gwüssen Alter
Wirsch zur Occasion,
Dorum gosch ins Beedli
Zwäggs dr Revision!

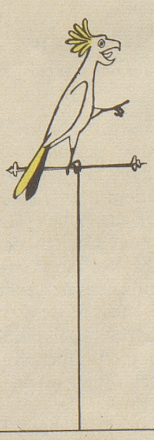
KL

Unsere Seufzer-Rubrik

Warum

spielt man nicht vor den Nachrichten, statt immer den gleichen Wetterbericht durchzugeben, einfach die Melodie ‹Ein Schiff wird kommen …›?

S. L., Huttwil



Bitte weitersagen

Verjag den Geiz
aus Deiner Brust
und öffne
Deine Tasche,

denn er verbrennt
die Lebenslust
und was Dir bleibt
ist Asche!

Mumenthaler